

Lehrplan

## **Wirtschaftslehre / Rechnungswesen**

Handelsschule

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken  
Telefon (0681) 501-00, Telefax (0681) 501-7549  
E-mail: [presse@bildung.saarland.de](mailto:presse@bildung.saarland.de)  
[www.bildung.saarland.de](http://www.bildung.saarland.de)  
Saarbrücken 2002

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter:  
[www.bildungserver.saarland.de](http://www.bildungserver.saarland.de)

## **Einleitende Hinweise:**

Dem vorliegenden Lehrplan der Handelsschule liegt die Verordnung – Prüfungsordnung – über die staatliche Abschlussprüfung an Handelsschulen und Höheren Handelsschulen (PO-HHS) vom 12. Juli 2000 zu Grunde.

Als Schulform folgt die Handelsschule der KMK-Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen vom 15.03.2002 in Verbindung mit der KMK-Rahmenvereinbarung über den Erwerb der Mittleren Reife in beruflichen Bildungsgängen vom 05.06.1998.

Der Lehrplan verfolgt das Ziel, zentrale berufsorientierte Qualifikationen durch die unterrichtliche Verbindung der beiden Prüfungsfächer Wirtschaftslehre und Rechnungswesen in einem handlungsorientierten Ansatz zu vermitteln. Die Abstimmung zwischen den Fächern Wirtschaftslehre und Rechnungswesen erfolgt nicht nach einer starren zeitlichen Zuordnung gemäß Stundentafel. Vielmehr ist es erforderlich, aus Gründen der inhaltlichen Verbundenheit einzelner Lernsequenzen eine flexible Zeitplanung vorzunehmen. Für Prüfungszwecke wird für die einzelnen Lernziele in einer besonderen Rubrik im Lehrplan stets eine Fächerzuordnung (WIL und RWE) vorgenommen.

Die Lehr- und Lernarrangements sollten so gestaltet werden, dass neben dem fachlichen Aspekt auch Methoden-, Sozial- und Humankompetenzen schrittweise entwickelt werden können. Hierbei sind neben den Unterrichtsprinzipien der Anschaulichkeit und Lebens- bzw. Praxisnähe insbesondere die Grundsätze der Selbsttätigkeit und der Stoffverbindung zu berücksichtigen.

Entsprechend dem Lernfortschritt in den Fächern Datenverarbeitung und Textverarbeitung ist der Rechner als Werkzeug des Unterrichts zunehmend zu nutzen (siehe Hinweise zum Unterricht im Lehrplan). Eine enge Abstimmung mit den Fachlehrern für diese Fächer ist daher erforderlich.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In seinem Aufbau lehnt sich der Lehrplan der Lernzieltaxonomie nach Bloom an.
- Die Lernziele sind mit Blick auf einen angemessenen Umfang des Lehrplans überwiegend als Groblernziele formuliert.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind stets als Jahreswochenstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit Schulformen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Bei den ausgewiesenen Stundenanteilen sind Zeiten für Wiederholungen, Leistungsüberprüfungen usw. bereits enthalten, die mit rd. einem Drittel angesetzt wurden.

Saarbrücken, Mai 2002

### LERNGEBIETSÜBERSICHT:

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrictwert* Stunden WIL	Zeitrictwert* Stunden RWE
	<b>Klassenstufe 10</b>		
1	Grundkurs Rechnungswesen - Einführung in das System der doppelten Buchführung		110
2	Grundkurs Volkswirtschaftslehre	55	
3	Grundkurs Rechtslehre	55	
4	Beschaffung	50	50
<b>Summe</b>		<b>160</b>	<b>160</b>
	<b>Klassenstufe 11</b>		
4	Beschaffung	20	20
5	Absatz	70	70
6	Personalwesen	42	42
7	Finanzierung und Investition	28	28
<b>Summe</b>		<b>160</b>	<b>160</b>

\* Zeitrictwert i.S. eines Vorschlags

**Lerngebiet 1:** Zeitrictwert: 110 Stunden  
**Grundkurs Rechnungswesen -**  
**Einführung in das System der doppelten Buchführung**

Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
1.1 Stellung des Handelsbetriebes in der Wirtschaft	RW WIL	1. den Handelsbetrieb im Wirtschaftsprozess als Dienstleistungsunternehmen einordnen.	Hinweis auf die Vernetzung, Prozessketten
1.2 Rechnungswesen als Informationssystem des Unternehmens	RW	2. die Informations- und Steuerungsfunktion des Rechnungswesens anhand eines Beispiels aus dem persönlichen Erfahrungsbereich erklären.	z. B. anhand eines Haushaltsplans
1.3 Inventur, Inventar und Bilanz	RW	3. die Bedeutung der Inventur für die Bilanz erklären.	Es wird empfohlen, über das Kassenkonto bzw. einen Haushaltsplan in die Thematik einzusteigen.
	RW	4. den Ablauf der Inventur beschreiben.	Beschränkung auf Stichtagsinventur Die Inventur soll anhand eines konkreten Beispiels erarbeitet werden, z. B. Inventarisierung des Klassensaals.
	RW	5. ein Inventar aufstellen.	
	RW	6. eine Bilanz aufstellen.	Das Primat der Inventur soll deutlich werden.
	RW	7. Inventar und Bilanz unterscheiden.	
1.4 Buchungen auf Bestandskonten	RW	8. einfache und zusammengesetzte Buchungssätze bilden und buchen.	Grundbuch, Hauptbuch  Die Saldenbildung kann außerhalb der Doppik erfolgen.
1.5 Buchungen auf Erfolgskonten	RW	9. Aufwendungen und Erträge in ihrer Auswirkung auf das Reinvermögen/Eigenkapital erklären.	Hinweis: Es soll deutlich gemacht werden, dass Aufwendungen in Kauf genommen werden müssen, um damit Gewinne zu erzielen (ganzheitlicher Aspekt).
	RW	10. Aufwendungen und	Die Saldenbildung kann

<b>Lerngebiete 1:</b>		Zeitrichtwert: 110 Stunden	
<b>Grundkurs Rechnungswesen - Einführung in das System der doppelten Buchführung</b>			
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		Erträge buchen.	außerhalb der Doppik erfolgen.
Bestandsveränderungen	RW	11. Bestandsveränderungen buchen.	Angleichung der Konten an die Inventurbestände
1.6 Organisation der Buchführung	RW	12. den Aufbau des Kontenrahmens (Schulkontenrahmen) erklären.	Gemeinschaftskontenrahmen als Alternative zeigen
	RW	13. Kontenrahmen und Kontenplan unterscheiden.	
	RW	14. zwischen Sachkonten und Personenkonten im Rahmen einer EDV - gestützten Finanzbuchhaltung unterscheiden.	Debitoren und Kreditoren; vgl. Lerngebiet 4 und 5
	RW	15. die Ablage der Belege anhand wichtiger Belegkreise erklären.	Eingangs-, Ausgangsrechnungen, Kassenbelege, Bankbelege
1.7 Umsatzsteuer	RW	16. die Umsatzsteuer als durchlaufenden Posten erklären.	
	RW	17. Vorsteuer und Umsatzsteuer berechnen und buchen.	Der verminderte Steuersatz ist am Beispiel Lebensmittel und Bücher zu berücksichtigen.
	RW	18. die Umsatzsteuer als Verbindlichkeit, die Vorsteuer als Forderung gegenüber dem Finanzamt beschreiben.	Anwendung der Prozentrechnung vgl. Lehrplan Mathematik
	RW	19. die Umsatzsteuerzahllast ermitteln und abführen.	USt – Voranmeldung; die buchhalterische Ermittlung ist nicht erforderlich.
	RW	20. Umsatzsteuervorauszahlungen buchen.	
	RW	21. die Bilanzierung der Umsatzsteuerzahllast bzw.	

<b>Lerngebiet 1:</b>		Zeitrichtwert: 110 Stunden	
<b>Grundkurs Rechnungswesen - Einführung in das System der doppelten Buchführung</b>			
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		des Vorsteuerüberhangs erklären.	
1.8 Privatkonto	RW	22. Betriebs- und Privatvermögen unterscheiden.	
	RW	23. Privateinlagen buchen.	
	RW	24. Bar- und Sachentnahmen buchen.	
	RW	25. das Privatkonto abschließen.	
1.9 Buchungen anhand von Belegen	RW	26. Belege buchen.	Spätestens an dieser Stelle soll die Funktionsweise eines Finanzbuchhaltungsprogrammes gezeigt werden; vgl. Lerngebiet 4.

**Lerngebiet 2:  
Grundkurs Volkswirtschaftslehre**

Zeitrichtwert: 55 Stunden

Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
2.1 Wirtschaften unter Berücksichtigung des ökonomischen Prinzips	WIL	27. die Notwendigkeit des Wirtschaftens aus dem Spannungsverhältnis zwischen Gütern und Bedürfnissen erklären.	In diesem Lerngebiet soll anhand anschaulicher und einfacher Beispiele deutlich gemacht werden, dass die Koordinierung des wirtschaftlichen Zusammenlebens in einer Volkswirtschaft über Marktpreise erfolgt.  z. B. anhand einer Haushaltsplanung
	WIL	28. beschreiben, dass durch die Umweltbelastung immer mehr freie Güter zu wirtschaftlichen Gütern werden.	
	WIL	29. Minimal- und Maximalprinzip als Ausdrucksformen des Wirtschaftlichkeitsprinzips beschreiben und typische Beispiele zuordnen.	
2.2 Ökologie und ökonomisches Prinzip	WIL	30. den Stellenwert ökologischer Ziele bei der Umsetzung wirtschaftlicher Entscheidungen an Beispielen erklären.	
2.3 Produktionsfaktoren	WIL	31. erklären, dass Güter durch Kombination von Produktionsfaktoren hergestellt werden.	
	WIL	32. leitende und ausführende Arbeit, Werkstoffe und Betriebsmittel als	Die Bedeutung der Produktionsfaktoren in verschiedenen Wirtschaftsbereichen ist

**Lerngebiet 2:  
Grundkurs Volkswirtschaftslehre**

Zeitrichtwert: 55 Stunden

Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren nennen und Beispiele zuordnen.	herzuleiten. Hinweis: Bezug zu Wertketten vgl. Gliederungspunkt 4.1
2.4 Träger wirtschaftlicher Entscheidungen	WIL	33. Träger wirtschaftlicher Entscheidungen nennen und ihre grundlegenden Funktionen in einer Volkswirtschaft beschreiben.	Sektorenbildung:  $H_{pr}$ Einkommenserzielung durch Arbeits-, Sozial- und Vermögenseinkommen; Nachfrage nach Konsumgütern  U Beschaffung von Produktionsfaktoren, Produktion und Absatz von Gütern  $H_{off}$ Einnahmen, Ausgaben  Ausland Import, Export  Banken Einlagen, Kredite
2.5 Wirtschaftskreislauf	WIL	34. die Beziehungen zwischen den Sektoren mittels Geld- und Güterströmen darstellen.	Darstellung einer evolutivischen Wirtschaft ohne Staat und Ausland  Ex-Post-Darstellung
2.6 Markt und Preisbildung	WIL	35. den Marktbegriff erklären.	
Nachfrage-seite	WIL	36. wichtige Bestimmungsgrößen der Nachfrage erläutern.	verfügbares Einkommen, Preis des Gutes, Bedarfsstruktur, Zukunftserwartungen, Preis anderer Güter (ohne Unterscheidung in komplementäre und substitutive Güter)
	WIL	37. die funktionale Beziehung zwischen Preis und der nachgefragten Menge eines Gutes erläutern und grafisch darstellen.	anhand eines konkreten Beispiels  Der Unterschied zwischen individueller Nachfrage und Ge-



**Lerngebiet 2:  
Grundkurs Volkswirtschaftslehre**

Zeitrichtwert: 55 Stunden

Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
			samtnachfrage ist herzuleiten.
Angebots- seite	WIL	38. wichtige Bestimmungsgrößen des Angebotes erläutern.	Preise der Produktionsfakto- ren, technisches Wissen, Preis des Gutes, Zukunftserwartun- gen
	WIL	39. die funktionale Beziehung zwischen dem Preis und der angebotenen Menge eines Gutes erläutern und grafisch darstellen.	anhand eines konkreten Bei- spiels
Reale Märkte als unvoll- kommene Märkte	WIL	40. erklären, warum es für gleiche Güter unter- schiedliche Preise gibt.	Anhand eines konkreten Bei- spiels soll aufgezeigt werden, dass die Prämissen des voll- kommenen Marktes nicht gel- ten.
Vollkomme- ner Markt als Modell für die Erklärung der Preisbildung	WIL	41. den Gleichgewichtspreis und die Gleichgewichts- menge grafisch ermitteln.	Wertetabelle als Ausgangs- basis
	WIL	42. den Preisbildungsmecha- nismus beschreiben.	

**Lerngebiet 3:  
Grundkurs Rechtslehre**

Zeitrichtwert: 55 Stunden

Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
3.1 Rechtsordnung	WIL	43. Recht als Grundlage des menschlichen Zusammenlebens beschreiben.	Bei vielen Beispielen (kleine Rechtsfälle) kann auf die Alltagserfahrung der Schüler zurückgegriffen werden.
	WIL	44. BGB und HGB als grundlegende Gesetze im Wirtschaftsleben nennen.	Hinweis auf strengere Normen des HGB für Kaufleute
3.2 Personen als Rechtssubjekte	WIL	45. den Begriff natürliche Person in Abgrenzung zur juristischen Person erläutern.	
3.3 Rechtliche Handlungsfähigkeit natürlicher Personen	WIL	46. zwischen Rechts- und Geschäftsfähigkeit unterscheiden.	
	WIL	47. die Stufen der Geschäftsfähigkeit beschreiben.	
3.4 Rechtsobjekte	WIL	48. Sachen und Rechte als Gegenstand des Rechtsverkehrs beschreiben.	
Besitz und Eigentum	WIL	49. Besitz und Eigentum unterscheiden sowie Beispiele zuordnen.	
	WIL	50. die Übertragung von Eigentum durch Einigung und Übergabe bei beweglichen Sachen erklären.	
3.5 Rechtsgeschäfte	WIL	51. Rechtsgeschäfte als Willenserklärungen mit rechtlicher Folge beschreiben.	Die Erarbeitung soll anhand einfacher Fallbeispiele und des Gesetzestextes erfolgen. Dadurch sollen die Schüler befähigt werden, mit dem Gesetzestext umzugehen und einfache Beispiele zu lösen.

**Lerngebiet 3:  
Grundkurs Rechtslehre**

Zeitrichtwert: 55 Stunden

Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
Arten	WIL	52. anhand von Beispielen zwischen einseitigen und mehrseitigen Rechtsgeschäften unterscheiden.	Situationsaufgaben, Fallbeispiele, Einsatz von Leittexten
	WIL	53. anhand von Beispielen zwischen empfangsbedürftigen und nicht empfangsbedürftigen Rechtsgeschäften unterscheiden.	
Verträge	WIL	54. erklären, dass Verträge aus mindestens zwei übereinstimmenden Willenserklärungen bestehen.	
	WIL	55. folgende Vertragsarten nach Vertragsgegenstand unterscheiden und Beispiele zuordnen: Kauf-, Miet-, Darlehens- und Dienstvertrag.	
Form der Rechtsgeschäfte	WIL	56. den Grundsatz der Formfreiheit sowie die Formvorschriften Schriftform, öffentliche Beglaubigung und notarielle Beurkundung erklären und Beispielen zuordnen.	
Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	WIL	57. den Begriff der Nichtigkeit erläutern.	
	WIL	58. aus Beispielen folgende Nichtigkeitsgründe ableiten: Geschäftsunfähigkeit, Scherzgeschäft, Formmangel, Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot.	

Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften	WIL	59. den Begriff der Anfechtbarkeit erläutern.	
	WIL	60. aus Beispielen folgende Anfechtungsgründe ableiten: Irrtum, widerrechtliche Drohung, arglistige Täuschung.	Hinweis auf Motivirrtum
3.6 Vertragsrecht am Beispiel des Kaufvertrags	WIL	61. Möglichkeiten des Zustandekommens eines Kaufvertrages darstellen.	Auf die Problematik bei der Zusendung unbestellter Ware soll nicht eingegangen werden.
	WIL	62. den abgeschlossenen Kaufvertrag als Verpflichtungsgeschäft beschreiben und die Pflichten der Vertragspartner darstellen.	
	WIL	63. Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft unterscheiden.	
	WIL	64. die Bedeutung des Eigentumsvorbehaltes für die Erfüllung der Vertragspflichten erklären.	nur einfacher Eigentumsvorbehalt
3.7 Rechtsformen	WIL	65. die Rechtsformen Einzelunternehmung, OHG, GmbH und AG nach folgenden Merkmalen beschreiben:  - Kapitalaufbringung, - Haftungsumfang, - Leitung der Unternehmung.	Empfehlung: Beispiel einer Unternehmensgründung; Ergänzung durch Handelsregisterauszüge; vgl. 3.8  Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Rechtsformen hinsichtlich Anzahl der Unternehmen, Zahl der Beschäftigten, durchschnittlicher

			<p>ten, durchschnittlicher Umsatz und Anteil an den Insolvenzen sind anhand aktueller Daten darzustellen und grafisch aufzubereiten. Einsatz von Internet und Tabellenkalkulationsprogramm</p> <p>Bei der Behandlung der AG ist insbesondere die Funktion und Bedeutung der Aktienbörse herauszustellen.</p>
	WIL	66. die Organe von GmbH und AG unterscheiden und deren Funktionen beschreiben.	
3.8 Handelsregister	WIL	67. die Bedeutung der Öffentlichkeit des Handelsregisters für Kaufleute anhand von Beispielen erläutern.	<p>Hierbei sind Handelsregisterauszüge einer Tageszeitung zu interpretieren.</p> <p>Der Begriff des Kaufmanns nach § 1 HGB ist in diesem Zusammenhang zu erläutern.</p>

<b>Lerngebiet 4: Beschaffung</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
4.1 Grundlegende Geschäftsprozesse	WIL	68. die Schritte vom Kundenauftrag bis zur Lieferung der Ware am Beispiel eines Handelsbetriebes beschreiben.	Die Interdependenzen zwischen Beschaffung und Absatz sind herauszuarbeiten.
Beschaffung	WIL	69. Beschaffung im weiteren Sinne als zentrale betriebliche Teilfunktion erklären.	Die Verbindung zur Lagerhaltung ist herauszustellen.
4.2 Planungen im Beschaffungsbereich	WIL	70. Informationsgrundlagen für die Bedarfsermittlung nennen.	Branchenverzeichnis, Prospekte, Internet, Bezug zur Betriebsstatistik
4.3 Beschaffungsprozesse	WIL	71. betriebliche Situationen beschreiben, die Beschaffungsprozesse auslösen können.	z. B : Kundenaufträge, Unterschreitung eines Mindestbestandes, gezielte Vorratserhöhung aufgrund erwarteter Preiserhöhungen bzw. geplanter Sonderaktionen
Bezugsquellen-ermittlung	WIL	72. situationsabhängig Bezugsquellen ermitteln.	
Anfrage	WIL	73. die Anfrage hinsichtlich Aufbau, Inhalt und ihrer rechtlichen Bedeutung beschreiben.	Für den kaufmännischen Schriftverkehr erfolgt eine vertiefende Behandlung im Fach Deutsch und Textverarbeitung (DIN 5008).
Angebot	WIL	74. zwischen Angebot und Anpreisung unterscheiden.	
	WIL	75. Bindungsfristen, Freizeichnungsklauseln und Erlöschen der Bindung eines Angebotes erläutern.	
	WIL	76. als wesentliche Inhalte des Angebotes erläutern: - Art, Beschaffenheit, Güte	Auf Erfüllungsort und Gerichtsstand wird verzichtet.  Hinweis auf AGB

<b>Lerngebiet 4: Beschaffung</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Menge</li> <li>- Preis</li> <li>- Preisabzüge (Rabatt, Skonto)</li> <li>- Liefer- und Zahlungsbedingungen.</li> </ul>	Hierbei soll nur auf die Lieferbedingungen „ab Werk“ und „frei Haus“ eingegangen werden.
	WIL	77. eingehende Angebote im Hinblick auf die zugrundeliegende Anfrage überprüfen.	Hierbei steht der methodische Aspekt der Informationsverarbeitung im Vordergrund.
	RW WIL	78. eine Bezugskalkulation vom Listeneinkaufspreis bis zum Einstandspreis durchführen.	
	RW WIL	79. einen Angebotsvergleich unter Beachtung quantitativer Kriterien durchführen.	Tabellenkalkulationsprogramm
	WIL	80. neben quantitativen auch qualitative Kriterien angeben und ihre Bedeutung für den Angebotsvergleich erklären.	
Bestellung	WIL	81. die rechtliche und kaufmännische Bedeutung einer Bestellung auf Grund eines Angebotes bzw. ohne vorheriges Angebot erklären.	Für den kaufmännischen Schriftverkehr erfolgt die vertiefende Behandlung im Fach Deutsch und Textverarbeitung (DIN 5008). vgl. 3.6
Auftragsbestätigung	WIL	82. die rechtliche und kaufmännische Bedeutung einer Auftragsbestätigung beschreiben.	
Wareneingang	WIL	83. die mit dem Wareneingang verbundenen Tätigkeiten beschreiben und ihre wirtschaftliche	

<b>Lerngebiet 4: Beschaffung</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		Bedeutung erklären.	
Rechnungs- ausgleich	RW	84. den Wareneingang nach dem aufwandsrechnerischen Verfahren buchen.	Der Einsatz eines Finanzbuchhaltungsprogrammes ist zu demonstrieren, der Bezug zur OP-Buchhaltung ist herzustellen.  Nettobuchung  Berücksichtigung von Gutschriften wegen Mängelrüge, vgl. 4.4
	RW	85. den zu zahlenden Rechnungsbetrag unter Beachtung von Bezugskosten und Preisnachlässen berechnen und buchen.	
	RW	86. Skonto als nicht in Anspruch genommenen Warenkredit interpretieren.	
	RW	87. die effektive Verzinsung des Skonto an einem Beispiel berechnen.	
	RW	88. Liefererboni berechnen und buchen.	Nettobuchung
4.4 Zahlungs- verkehr			
Barzahlung	WIL	89. für einen Barkauf eine Quittung ausstellen.	
Bargeldloser Zahlungsverkehr	WIL	90. die Voraussetzungen für den bargeldlosen Zahlungsverkehr nennen.	
Konto	WIL	91. den Vorgang einer Kontoeröffnung beschreiben.	Informationsmaterial der Kreditinstitute
	WIL	92. den Inhalt eines Kontoauszuges erläutern.	einschließlich Möglichkeiten und Gefahren des Überziehungskredites
Arten des bargeldlosen Zahlungsverkehrs		.	Hier soll das Modul Zahlungsverkehr des Finanzbuchhaltungsprogramms demonstriert werden.



<b>Lerngebiet 4: Beschaffung</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
Überweisung	WIL	93. einen Überweisungsvordruck ordnungsgemäß ausfüllen.	
Zahlungsver-einfachungen	WIL	94. Dauerauftrag und Lastschriftverfahren unterscheiden und Anwendungsbeispielen zuordnen.	
Verrechnungsscheck	WIL	95. ein Scheckformular ordnungsgemäß ausfüllen.	Auf die Aufzählung der gesetzlichen Bestandteile wird verzichtet.
Neuere Entwicklungen im Zahlungsverkehr	WIL	96. das Zahlungsverfahren mit ec-Karte und Kreditkarte beschreiben.	
	WIL	97. die Vor- und Nachteile für den Karteninhaber erläutern.	
	WIL	98. das Verfahren des home banking beschreiben.	nach Möglichkeit Demonstration des Verfahrens
4.5 Erfüllungsstörungen im Bereich Beschaffung	WIL	99. zwischen einseitigem und zweiseitigem Handelskauf unterscheiden und die entsprechenden Prüfungs- und Rügefristen angeben.	
Mangelhafte Lieferung	WIL	100. Mängel in der Art, Menge und Qualität anhand einfacher Beispiele zuordnen.	Beschränkung des Qualitätsmangels auf die Lieferung fehlerhafter Ware
	WIL	101. anhand einfacher Fallbeispiele die Gewährleistungsfristen angeben.	vgl. Wareneingang 4.3  ohne Umkehr der Beweislast beim Verbrauchsgüterkauf
	WIL	102. Rechte des Käufers situationsgerecht geltend machen.	Nacherfüllung (Neulieferung und Nachbesserung), Rücktritt vom Vertrag, Minderung,

<b>Lerngebiet 4: Beschaffung</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
			Schadensersatz unter Beachtung der Frist zur Nacherfüllung
	RW	103. Rücksendungen und Nachlässe buchen.	Gutschriften
Lieferungs- verzug	WIL	104. die Voraussetzungen des Lieferungsverzugs nennen.	nur Gattungsware  Als Grund für das Entfallen einer Mahnung ist nur der Terminkauf zu behandeln.
	WIL	105. die Rechte des Käufers nennen und situationsge- recht anwenden.	Erfüllungsanspruch, Schaden- ersatz nach Fristsetzung  ohne Fix- und Zweckkauf

<b>Lerngebiet 5: Absatz</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
5.1 Marktforschung als Grundlage der Absatzpolitik	WIL	106. Beschaffung und Aufbereitung von Marktinformationen als Aufgabe der Marktforschung erklären.	anhand eines konkreten Fallbeispiels
	WIL	107. Marktanalyse und Marktbeobachtung anhand von Beispielen unterscheiden.	
	WIL	108. Ziele der Absatzpolitik anhand von Beispielen beschreiben.	Marketingstrategien: - Anpassung an Konkurrenz - Differenzierung - Marktdurchdringung - Markterschließung - Marktsegmentierung
5.2 Instrumente der Absatzpolitik	WIL	109. Sortiments-, Produkt-, Preispolitik, Konditionen- und Servicepolitik sowie Kommunikationspolitik als wesentliche Instrumente der Absatzpolitik bezeichnen.	
Produktpolitik	WIL	110. anhand von Fallbeispielen die Bedeutung folgender Kriterien für die Produktentwicklung beschreiben: - Design - Qualität - Namensgebung - Verpackung.	
	WIL	111. Produktnutzen in Grund- und Zusatznutzen unterscheiden und seine Bedeutung für die Kaufentscheidung an Beispielen aufzeigen.	

<b>Lerngebiet 5: Absatz</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
Sortiments- politik	WIL	112. die optimale Zusammenstellung des Sortiments in Bezug auf Wünsche und Bedürfnisse der Kunden als Ziel der Sortimentspolitik beschreiben.	- Festlegung des Sortiments - Sortimentspflege
Sortiments- breite und - tiefe	WIL	113. anhand von Beispielen Sortimentsbreite und Sortimentstiefe unterscheiden.	z. B. anhand von Inhaltsüber- sichten diverser Versand- hauskataloge
Kern- und Randsorti- ment	WIL	114. Kern- und Randsortiment unterscheiden und anhand von Beispielen ihre Aufgabe im Rahmen der Absatzpolitik beschreiben.	
wirtschaftli- che Einfluss- größen der Sortiments- bildung	WIL	115. Wirtschaftliche Einflussgrößen der Sortimentsbildung an Beispielen erläutern: - Marktorientierung - Beschaffungspreise.	z. B. Berücksichtigung von technischen Entwicklungen, Modetrends , Qualität  vgl. Bezugskalkulation, 4.3  Auf rechtliche Aspekte und Aspekte der Umweltverträglichkeit soll in diesem Zusammenhang auch hin- gewiesen werden.
			Das Rechnungswesen soll den Schülern als wesentlicher Bestandteil des Informations- systems des Unternehmens näher gebracht werden. Das ökonomische Denken kann insbesondere im Rahmen von Entscheidungen im Absatzbe- reich anhand anschaulicher und einfach strukturierter Situationsaufgaben gefördert

<b>Lerngebiet 5: Absatz</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
			werden. Hierbei sind die Ergebnisse des Rechnungswesens auszuwerten und zur Entscheidungsfindung zu verwenden.
Erfolgskontrolle	RW WIL	116. im Rahmen einer Vollkostenrechnung Vorschläge zur Sortimentsanpassung unterbreiten.	Darstellung der Problematik von „Verlustartikeln“ im Sinn der Vollkostenrechnung
	RW	117. anhand von Beispielen erklären, dass die Handlungsgemeinkosten kurzfristig nicht zu verändern und damit fixe Kosten sind.	Die vollständige Zuordnung zu Fixkosten erfolgt aus didaktischen Gründen.
	RW	118. erklären, dass im Handelsbetrieb variable Kosten anfallen, die von der eingekauften Menge abhängig sind.	Hinweis auf Bezugskalkulation, vgl. 4.3
	RW WIL	119. mit Hilfe absoluter Deckungsbeiträge Vorschläge zur Sortimentsanpassung unterbreiten.	maximal drei Produkte
Preispolitik	WIL	120. erklären, dass bei der Preisbildung die Kosten, die Konkurrenz und das Nachfragerverhalten berücksichtigt werden müssen.	
Kalkulation des Verkaufspreises	RW	121. eine Vorwärtskalkulation vom Listeneinkaufspreis bis zum Listenverkaufspreis durchführen.	kostenorientierte Preisbildung
	RW	122. eine Differenzkalkulation	nachfrageorientierte Preisbil-

<b>Lerngebiet 5: Absatz</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		bei gegebenem Marktpreis durchführen und das Ergebnis interpretieren.	dung
	RW	123. im Rahmen einer Rückwärtskalkulation den kritischen Einkaufspreis ermitteln.	konkurrenzorientierte Preisbildung
Gewinnschwelle	RW	124. anhand einfacher Beispiele die Absatzmenge bestimmen, die bei gegebenen Kosten und Verkaufspreisen zur Kostendeckung führt.	rechnerische und grafische Gewinnschwellenermittlung
	RW	125. anhand einfacher Beispiele die Wirkung von Veränderungen der Marktpreise auf den Gesamtgewinn und die Mindestabsatzmenge zur Kostendeckung erläutern.	rechnerische und grafische Darstellung
Konditionen- und Servicepolitik	WIL	126. beschreiben, dass durch Gestaltung der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen sowie Kundendienstleistungen Kaufanreize für die Kunden entstehen sollen.	
Kommunikationspolitik	WIL	127. die Teilbereiche der Kommunikationspolitik nennen und anhand von Beispielen unterscheiden: - Werbung - Verkaufsförderung - Öffentlichkeitsarbeit.	
Werbung	WIL	128. Aufgaben der Werbung	Information über neue Produkte

<b>Lerngebiet 5: Absatz</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		anhand von Beispielen erklären.	(informierende Werbung) Gewinnung neuer Kunden (überzeugende Werbung) Erhaltung bisheriger Kunden (erinnernde Werbung)
Verkaufsförderung	WIL	129. anhand von Beispielen die Bedeutung der Verkaufsförderung für die Steigerung des Absatzes erklären.	Beschränkung auf den Bereich der Verbraucherpromotion: - direkter Kontakt mit dem Produkt - Kaufanreize durch Maßnahmen am Verkaufsort
Öffentlichkeitsarbeit	WIL	130. anhand von Beispielen die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit für die mittelbare langfristige Steigerung des Absatzes erklären.	Interpretation des Leitsatzes „Tue Gutes und sprich darüber“
5.3 Absatzprozesse			
Buchen von Absatzleistungen	RW	131. Ausgangsrechnungen buchen, auch unter Berücksichtigung von - Rabatten - Verpackungskosten - Fracht.	
	RW	132. Rücksendungen und Gutschriften buchen.	Der Bezug zur Mängelrüge ist herzustellen, vgl. 4.5.
	RW	133. Rechnungsausgleich buchen, auch unter Berücksichtigung von Skonto.	Nettobuchung  vgl. Zahlungsverkehr 4.4
	RW	134. Kundenboni berechnen und buchen.	Nettobuchung
Erfüllungsstörungen im Bereich Absatz			

<b>Lerngebiet 5: Absatz</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
Annahmeverzug	WIL	135. die Voraussetzungen für den Annahmeverzug nennen.	
	WIL	136. die Rechte des Verkäufers nennen.	Auf Einzelheiten des Selbsthilfeverkaufs soll nicht eingegangen werden.
Zahlungsverzug	WIL	137. die Voraussetzungen des Zahlungsverzugs beschreiben.	
	WIL	138. die Rechte des Verkäufers erklären.	Zahlung verlangen, pauschaler Ersatz des Verzugschadens durch einen Verzugszins; konkreter Prozentsatz ist nicht verlangt.
Außergerichtliches Mahnverfahren	WIL	139. den Ablauf des außergerichtlichen Mahnverfahrens erläutern.	
Gerichtliches Mahnverfahren	WIL	140. das gerichtliche Mahnverfahren als Möglichkeit zur schnellen und kostengünstigen Feststellung des Anspruchs des Gläubigers beschreiben.	
	WIL	141. den Mahnbescheid als eine auf Antrag des Gläubigers ausgesprochene Zahlungsaufforderung durch das Gericht erläutern.	Vordruck
	WIL	142. die möglichen Verhaltensweisen des Schuldners nach Zustellung des Mahnbescheides und die sich daraus ergebenden Rechtsfolgen	- Zahlung - mündliche Verhandlung nach Widerspruch - Vollstreckungsbescheid bei Stillschweigen  keine weitere Vertiefung



<b>Lerngebiet 5: Absatz</b>		Zeitrichtwert: 140 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		beschreiben.	

Lerngebiet 6: Personalwesen		Zeitrichtwert: 84 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
6.1 Arbeitsvertrag			
Einstellung von Mitarbeitern	WIL	143. anhand von Stellenausschreibungen in einer Tageszeitung ein Bewerbungsschreiben einschließlich eines tabellarischen Lebenslaufs formulieren.	Hierbei ist nicht nur auf die korrekte formale Darstellung zu achten, sondern auch auf die Auswahl der Anlagen, z.B. vorteilhaftes Lichtbild, beglaubigte Zeugniskopien.
Einzelarbeitsvertrag	WIL	144. anhand eines Musterarbeitsvertrages das Zustandekommen des Vertrages erklären.	Hinweis auf Formfreiheit laut Gesetz
	WIL	145. einen Musterarbeitsvertrag auf Vollständigkeit hinsichtlich der folgenden Kriterien überprüfen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Probezeit und Kündigung,</li> <li>– allgemeine Pflichten</li> <li>– Gehaltszahlung,</li> <li>– Mehrarbeit,</li> <li>– Urlaub,</li> <li>– Arbeitsverhinderung und Krankheit.</li> </ul>	Es geht darum, dass sich die Lernenden mit einem konkreten Einzelarbeitsvertrag beschäftigen. Für eine Überprüfung des Unterrichtsziels genügt es, dass die Lernenden die genannten Kriterien in einem unvollständigen Musterarbeitsvertrag ergänzen. Auf Besonderheiten eines Ausbildungsvertrages sollte hingewiesen werden.
Pflichten des Arbeitnehmers	WIL	146. anhand von Fallbeispielen folgende allgemeine Pflichten des Arbeitnehmers erklären: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitspflicht,</li> <li>– Treuepflicht,</li> <li>– Verschwiegenheitspflicht,</li> <li>– gesetzliches Wettbewerbsverbot.</li> </ul>	
Pflichten des Arbeitgebers	WIL	147. anhand einfacher Fallbeispiele folgende allgemeine Pflichten des Arbeitgebers erklären: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lohn und Gehaltszahlungs-</li> </ul>	Zu behandeln ist nur die reine Lohn- und Gehaltszahlung ohne sonstige Bezüge, wie z. B. Gratifikationen, Urlaubsgeld, u. ä.

<b>Lerngebiet 6: Personalwesen</b>		Zeitrichtwert: 84 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
		pflicht, – Fürsorgepflicht, – Gewährung von Erholungsurlaub, – Zeugnispflicht.	Unterscheidung einfaches und qualifiziertes Zeugnis
6.2 Tarifvertrag	WIL	148. zwischen Individual- und Kollektivarbeitsrecht unterscheiden.	vgl. Sozialkunde: Grundrecht der Koalitionsfreiheit und Tarifautonomie
	WIL	149. die Tarifvertragsparteien nennen.	
	WIL	150. folgende Regelungen den möglichen Vertragsarten a) Manteltarifvertrag, b) Lohn- und Gehaltstarifvertrag zuordnen: Kündigungsfristen, Urlaubsregelungen, Dauer der wöchentlichen und täglichen Arbeitszeit, Nachtarbeit, Mehrarbeit, Sonn- und Feiertagsarbeit, Lohn- und Gehaltsgruppen.	
6.3 Zusammen- wirken der Rechtsnor- men	WIL	151. anhand von einfachen Fallbeispielen erklären, dass der Einzelarbeits- vertrag in seiner Ge- staltungsfreiheit insbesondere durch Tarifverträge, Betriebs- vereinbarungen und gesetzliche Regelungen beeinflusst bzw. ergänzt werden kann.	

<b>Lerngebiet 6: Personalwesen</b>		Zeitrichtwert: 84 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
6.4 Gesetzlicher Arbeitsschutz	WIL	152. das Arbeitszeitgesetz, das Mutterschutzgesetz, das Jugendarbeitsschutzgesetz, das Schwerbehinderten-gesetz und das Kündigungsschutzgesetz als wesentliche Arbeitsschutzregelungen nennen.	
6.5 Beendigung des Arbeitsverhältnisses	WIL	153. anhand von Fallbeispielen Vertragsablauf und Kündigung als Möglichkeiten der Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterscheiden.	
	WIL	154. anhand von Fallbeispielen zwischen ordentlicher und außerordentlicher Kündigung unterscheiden.	
6.6 Vollmachten	WIL	155. Handlungsvollmacht (§ 54 HGB) und Prokura (§ 49 HGB) unterscheiden.	
	WIL	156. Arten von Handlungsvollmacht (Allgemeine Handlungsvollmacht, Artvollmacht, Einzelvollmacht) nach ihrem Umfang unterscheiden und Beispiele zuordnen.	
	WIL	157. Einzel- und Gesamtprokura unterscheiden.	
	WIL	158. die verschiedenen Möglichkeiten der Unterzeichnung durch Handlungsbevollmächtigte und Prokuristen nennen und Fallbeispielen zuordnen.	

<b>Lerngebiet 6: Personalwesen</b>		Zeitrictwert: 84 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
	WIL	159. die Notwendigkeit der Eintragung der Prokura ins Handesregister erläutern.	
6.7 Sozialversicherung	WIL	160. die Sozialversicherungszweige und die Versicherungsträger nennen.	
	WIL	161. den Umfang der Beteiligung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern an der Mittelaufbringung angeben.	Beschränkung auf den Regelfall im Rahmen der Beitragsbemessungsgrenze
	WIL	162. die Sozialversicherungsabzüge bei vorgegebenen Prozentsätzen berechnen.	
	WIL	163. anhand von Fallbeispielen Versicherungsleistungen der gesetzlichen - Kranken-, - Renten-, - Arbeitslosen-, - Pflege und - Unfallversicherung zuordnen.	
6.8 Steuerabzüge	WIL	164. Mitarbeiter einer Steuerklasse zuordnen.	
	WIL	165. aus Lohnsteuertabellen die Steuerabzüge ermitteln.	
6.9 Berechnung und Buchung von Löhnen und Gehältern	RW	166. den/das Nettolohn/-gehalt berechnen und den Arbeitgeberanteil bestimmen.	Tabellenkalkulationsprogramm; eventuell Präsentation der Daten über Lohnauskunftsprogramm bzw. Modul Lohn und Gehalt; keine Berücksichtigung von Vorschüssen, Sachbezügen, Sondervergütungen und vermögenswirksamen Leistungen; bei vorgegebenem Bruttoeinkommen

<b>Lerngebiet 6: Personalwesen</b>		Zeitrichtwert: 84 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
	RW	167. anhand einer Gehaltsliste eine Gehaltsabrechnung einschließlich Arbeitgeberanteil buchen.	
	WIL RW	168. die Vorschriften über die Abführung der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge angeben.	
	RW	169. die Überweisung der noch abzuführenden Abgaben buchen.	
		170. die Zahlung des Unfallversicherungsbeitrags buchen.	

<b>Lerngebiet 7: Finanzierung und Investition</b>		Zeitrichtwert: 56 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
7.1 Zusammen- hang von In- vestition und Finanzierung	WIL RW	171. den Zusammenhang von Finanzierung und Investition anhand einer Bilanz beschreiben.	
7.2 Finanze- rungsarten	WIL RW	172. nach der Rechtsstellung der Kapitalgeber Eigen- und Fremdfinanzierung, nach der Herkunft des Kapitals Innen- und Außenfinanzierung unterscheiden.	
	WIL RW	173. anhand vereinfachter Bilanzen bzw. vereinfachter GuV-Konten – die Selbst- und Einla- genfinanzierung als Formen der Eigenfi- nanzierung, – die Aufnahme von Fremdkapital als Kreditfinanzierung bestimmen.	
	WIL RW	174. die obigen Finanzierungs- arten der Innen- bzw. Außenfinanzierung zuordnen.	
7.3 Aufnahme und Rückzahlung von Darlehen	RW	175. die Darlehensaufnahme buchen.	vgl. Darlehensvertrag 3.5  Das Disagio soll als Zinsauf- wand sofort erfolgswirksam gebucht werden.
	RW	176. die laufenden Zinszahlungen und Tilgungsleistungen buchen.	Tabellenkalkulationsprogramm bzw. Kreditrechner des Fibu- Programmes zur Demonstra- tion des Tilgungsplans

<b>Lerngebiet 7: Finanzierung und Investition</b>		Zeitrictwert: 56 Stunden	
Lerninhalte	RW WIL	Lernziele	Hinweise zum Unterricht
		Die Lernenden können	
7.4 Investitionsarten	WIL RW	177. zwischen immateriellen, Sach- und Finanzinvestitionen unterscheiden.	Auf Finanzinvestitionen soll nicht vertieft eingegangen werden.
7.5 Kostenvergleichsrechnung		178. die Kostenvergleichsrechnung als ein Verfahren der Investitionsrechnung bei der Auswahl von Anlagen anwenden.	anhand eines anschaulichen und lebensnahen Beispiels (z. B. PKW)
7.6 Anlagenwirtschaft	RW	179. die Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und der Anschaffungskostenminderungen anhand von Belegen berechnen und buchen.	§ 255, Abs. 1 HGB
	RW	180. Abschreibungsursachen nennen.	
	RW	181. Abschreibungspläne aufgrund linearer und geometrisch-degressiver Abschreibungsmethode erstellen.	Tabellenkalkulationsprogramm; Auf einen Wechsel zwischen den Methoden wird verzichtet.
	RW	182. die Auswirkungen beider Methoden auf den Periodenerfolg beschreiben.	
	RW	183. Abschreibungen buchen.	nur Anwendung der direkten Methode
	RW	184. einen Beleggeschäftsgang buchen.	Einsatz der Finanzbuchhaltungsoftware verpflichtend